

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verfasser: Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 ./.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Flandernblätter,
Blätter. Sonntagblatt
und
Schwäb. Landwehr.

Nr. 287

Montag, den 7. Dezember

1914

Lodz eingegenommen.

Amthliches.

Ag. Oberamt Nagold.
Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im Gewerbeblatt Nr. 48, betreffend Kurse in den Monaten Januar, Februar und März 1915

1. für Damen Schneider und Damenschneiderinnen,
2. für Schloßleute,
3. für Maler,
4. für Buchmacherinnen,
5. für Schlosser,
6. für Schreiner, Glaser usw.,
7. für Schuhmacher, und
8. für Tapeziere

werden die beteiligten Kreise hierdurch hingewiesen.

Das betr. Gewerbeblatt kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 5. Dez. 1914. Oberamtmann: Kommerell.

Günstige Lage.

W.B. Großes Hauptquartier, 5. Dezbr. Amtlich. Vormittags. (Tel.) In Flandern und südlich von Metz wurden gestern französische Angriffe abgewiesen. Bei La Bassée, im Argonnenwald und in der Gegend südwestlich von Altkirch machten unsere Truppen gute Fortschritte.

Bei den Kämpfen östlich der masurenischen Seen ist die Lage günstig. Kleinere Unternehmungen brachten 1200 Gefangene. In Polen verliefen unsere Operationen weiter regelrecht. Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Dez. Vormittags. Amtlich. (Tel.) Heute nacht wurde der Ort Vermelles, südlich von Bethune, dessen weiteres Festhalten im dauernden französischen Artillerie-

Der Geworbene.

Sie gruben einem Soldaten ein,
Sie sammelten, pfeifenlesten,
Sie schossen ihm ins Grab hinein,
Die Degen salbterten:
„Lebwohl, Kamerad, Lebwohl!“

Und wie ihn noch die Trommel schlug,
Den Kriegsmann in der Eiden,
Da schwur der Knab', der 's Kreuz ihm trug,
Tuch ein Soldat zu werden:
„Wohlan, o Knab', wohlan,
Martin Greif.

Kriegschronik.

Monat November.

1. Der englische Kreuzer „Hermes“ von einem deutschen U-Boot versenkt. Die englischen Kreuzer „Good Hope“ und „Monmouth“ an der afrikanischen Küste versenkt. Die Oesterreicher schlagen die Russen bei Sator u. Turka.
2. Bei Ipern über 2300 Gefangene gemacht; meist Engländer. Kämpfe bei Ronne und östlich von Solfero; 1000 Franzosen zu Gefangenen.
3. Die ersten russisch-türkischen Grenzgefechte, die für die Türken siegreich verlaufen. Angriffe deutscher Kreuzer bei Plymouth. Das englische U-Boot D 5 gesunken.
4. Ein französisch-englisches Geschwader beschließt erfolglos die Dardanellen.
5. Der deutsche Kreuzer York gerät auf eine Mine in der Sademündung und sinkt.
6. Drei russische Kavalleriedivisionen bei Kolo geschlagen. Die in Deutschland lebenden wehrfähigen Engländer werden interniert.
7. England stellt nach heidenmüdigter Gegenwehr. Bei

leriesener unnötige Opfer gefordert hätte, planmäßig von uns geräumt; noch vorhandene Baulichkeiten waren vorher in die Luft gesprengt worden. Unsere Truppen besetzten ausgebaute Stellungen östlich des Ortes. Der Feind konnte bisher nicht folgen. Westlich und südwestlich von Altkirch erneuerten die Franzosen ihre Angriffe mit erheblichen Kräften ohne Erfolg. Sie erlitten starke Verluste. Im übrigen sind keine wesentlichen Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz eingetreten.

Westlich der masurenischen Seenplatte verhält sich der Gegner ruhig. Der Verlauf der Kämpfe um Lodz entspricht nach wie vor unseren Erwartungen. In Südpolen keine Veränderungen. Oberste Heeresleitung.

Lodz genommen.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Dez. abends. (Tel.) Lodz wurde heute Nachmittag von unseren Truppen genommen. Die Russen befinden sich nach schweren Verlusten dort im Rückzug.

Die Kämpfe am Meerkanal.

Der Lokalanzeiger meldet aus Genf: Eine empfindliche Störung erlitten durch die deutschen schweren Geschütze die bei Neuport und südlich Ipern fortgesetzten Befestigungsarbeiten der Verbündeten, deren Stellungen im überschwemmten Gelände östlich Dignanden unendlich geworden sind. Sehr günstige Stützpunkte errang, wie aus den französischen Tagesberichten hervorgeht, unsere Artillerie westlich Lens namentlich bei St. Noulette sowie im Woerweggebiet.

Kruponj von den Osterreichern 1500 Serben gefangen genommen.

8. Am Dnyester See wurde russische Kräfte unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. 4000 Gefangene.

9. Die „Emden“ bei den Cocos-Inseln angegriffen, in Brand geschossen und von der eigenen Besatzung auf den Strand gesetzt. Der Kreuzer „Königsberg“ im Russisch-Pazifik (Deutsch-Ostafrika) von dem englischen Kreuzer „Chatham“ blockiert. Die Türken überschreiten die ägyptische Grenze.

10. Dignanden erklärt. Die serbische Armee von 120 000 Mann geschlagen.

11. Bei Ipern 700 Franzosen gefangen. Westlich von Kallisch überlegene russische Kavallerie zurückgeworfen.

12. Am Meer-Kanal bringen die deutschen Marine-truppen dem Feind schwerste Verluste bei; 700 Gefangene. Bei Ipern 1100 Gefangene. Das englische Kanonenboot Niger versenkt. Der Sultan verkündigt den heiligen Krieg. Kämpfe von den Türken erklärt; ein russisches Armeekorps geschlagen.

13. In der Gegend von Blawawic ein russisches Armeekorps zurückgeworfen.

14. Die Russen bei Stalupönen und Solbau zurückgeworfen; 5000 Gefangene. Mehrere russische Armeekorps werden von den deutschen Truppen bis über Kutno zurückgeworfen; 23 000 Gefangene, darunter der Gouverneur von Warschau.

15. Bei Pskallen starke russische Kavallerie geschlagen und zurückgeworfen. Der Hafen von Libau gesperrt.

16. Im schwarzen Meer die russische Flotte angegriffen. Die russische Flotte flieht in der Richtung auf Sebastopol.

17. Die Osterreich-ungarischen Truppen machen in Russisch-Polen 7000 Gefangene. Schwere Verluste der Russen bei Pyramid.

18. Der Vormarsch der Türken auf den Suez-Kanal schreitet vorwärts.

Die „Voss'sche Zeitung“ meldet: Am Mittwochmorgen versuchten deutsche Truppen die Pier auf Stidhen zu durchqueren, die von Motorbooten gezogen waren.

„Die Deutschen kein unwürdiger Feind“.

London, 5. Dez. (W.B.) Ein Augenzeuge schreibt aus dem englischen Hauptquartier: Die Deutschen sind kein unwürdiger Feind. Trotzdem sie mit Anstrengung den riesigen Kampf an zwei Fronten führen, setzen sie ihre Anstrengung mit einem Mut fort, der durch die Fehlschläge kaum geschwächt wird. Es ist ihnen nicht gelungen, die Meerenge von Dover zu erreichen. Aber eine neue Armee, die sie Mitte Oktober ins Feld schickten, ermöglichte ihnen, ihre Stellung zu befestigen und Belgien mit seiner wichtigen Küstenlinie bis auf einen ganz kleinen Teil im Besitz zu halten. Dieser Krieg ist ein eisiger Kampf der Regier. Wenn die regulären Armeen der Kriegsführenden ihre Arbeit vollbracht haben werden, wird der schließliche Erfolg von Maßnahmen abhängen, die getroffen werden, um die unangebildeten Mannschaften zur Kriegsführung vorzubereiten und zu befehlen.

Im Argonnenwald.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Die französische Gesandtschaft in Haag teilt mit, daß die Franzosen im Argonnenwald ziemlich heftigen Angriffen ausgesetzt sind und aus einem vorliegenden Teil des Waldes durch Sprengung vertrieben wurden.

Das rauhe Klima — unser Verbündeter.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Mailand: Von der italienisch-französischen Grenze wird berichtet, daß an der Goldküste 2000 Senegaleser eingetroffen sind, die aus Frankreich zurückgezogen werden mußten, weil sie das Klima nicht vertrugen und in der letzten Zeit massenhaft dahinstarben.

Das Gespenst der Jubafion.

London, 4. Dez. (W.B.) Nicht amtlich. Daily Mail meldet aus Kairo: In der Ostküste werden ausgebreitete Vorbereitungen gegen einen deutschen An-

21. In den Kämpfen nordöstlich von Czestochau ergeben sich zwei russische Bataillone.

22. In Russisch-Polen von den Osterreichisch-ungarischen Truppen 15 000 Gefangene gemacht. Die türkischen Truppen am Suez-Kanal angelangt.

23. Englische Schiffe beschlehen von baritzende und Zeebrücke. Aus Rotterdam wird gemeldet, daß der englische U-Boot Dreadnoughts Audacious am 28. oder 29. Okt. auf einer Mine gelandet und gesunken ist. Das deutsche U-Boot U. 18 durch ein englisches Patrouillenfahrzeug an der Nordküste Schottlands zum Sinken gebracht.

24. In Russisch-Polen werden Angriffe der Russen auf der Linie Lomley-Syrowo-Bezjeing und östlich von Czestochau zurückgeworfen.

25. Schwere Verluste des russischen Heeres in Polen bei Lodz und Lomley. 40 000 unermundete Gefangene, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen, 156 Maschinengewehre. In Russisch-Polen machen die Oesterreicher 29 000 Gefangene. Das englische U-Boot „Bismarck“ bei Sheerness in die Luft geflogen.

26. Bei Langhemarcq machen die deutschen Truppen eine Anzahl Gefangene.

27. Die Russen von den deutschen Truppen westlich von Nowo-Radomsk zurückgeschlagen. Der englische Dampfer Malochie auf der Fahrt von Liverpool nach Le Havre durch ein deutsches U-Boot versenkt. In Paris von dem Kriegsgesicht 51 deutsche Krankenträger und 2 Ärzte wegen angeblichen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt; außerdem 6 Gefängnisstrafen gegen Krankenträger und Diakoninnen.

28. Frh. v. d. Goltz wird dem Hauptquartier des Sultans zugestellt.

29. Südlich der Weichsel von den deutschen Truppen 4500 Gefangene gemacht und 18 Geschütze erbeutet. Die Oesterreicher erklären in Serbien den Suwarow-Sattelpunkt.

30. In Nordpolen vermindert sich die Zahl der Kriegsgefangenen um 9800, die der Geschütze um 18.



riff getroffen. Jedes Dorf hat einen Ausschuss gebildet, der sich mit den zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigen soll, um die Folgen eines deutschen Einfalls abzumildern und die Volkserziehung zu schützen. Man glaubt nicht, daß eine Landung der Deutschen möglich sei, hält es jedoch für gut, für alle Fälle vorbereitet zu sein.

Neue englische Marineverluste.

London, 4. Dez. (W.T.B.) Die Admiralität veröffentlicht eine neue Verlustliste. Darnach verlor die Marine seit Beginn des Krieges 308 Offiziere und 7035 Mann, darunter 220 Offiziere und 4107 Mann tot.

Kriegs-Kontrebande?

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Kopenhagen: Der norwegische Dampfer „Sandessford“ wurde in westl. Neugrönland von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Neuschottland gebracht, da der Verdacht besteht, daß zwischen der Baumwollladung Ballonsätze für Zeppeline versteckt ist.

Ehre, dem Ehre gebühret.

Berlin, 4. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Dem Bringen Joachim von Preußen ist für seine Tapferkeit im Gefecht bei Kutno vom Kaiser Franz Josef das Österreichisch-ungarische Militärverdienstkreuz mit der Kriegsbekanntmachung verliehen worden. Der Prinz besitzt bereits das Eisenerz Kreuz 1. Klasse.

Kennenkampf verhaftet.

Sofar, 5. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) „Abverul“ meldet aus Odessa: General Kennenkampf ist verhaftet worden. Er kam auf dem östlichen Kriegsschauplatz 18 Stunden zu spät an, jedoch der berühmte Durchbruch der Deutschen gelang.

Fürst v. Bülow Botschafter in Italien.

Berlin, 4. Dez. (W.T.B. Amtlich.) Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Da der kaiserliche Botschafter in Rom v. Flotow aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antreten muß, hat S. M. der Kaiser den Fürsten v. Bülow mit der Führung der Geschäfte der kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

Salandra über Italiens Neutralität.

Rom, 4. Dez. Bei der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer war das Haus überfüllt. In der Diplomatenloge waren Vertreter fast aller Staaten anwesend.

Unter lauterer Stille begann Salandra mit den Erklärungen der italienischen Regierung. Als er davon sprach, daß Italien bei der voranschreitenden Umgestaltung des alten Kontinents wichtige Interessen zu schützen und gerechte Ansprüche zu verteidigen hätte, trat minutenlanges Stillsitzen ein. Nachdem der Präsident mitgeteilt hatte, daß sich die Kammer bis um vier Uhr vertage, weil die Regierung sich dem Senat vorstellen wird, erhob sich der republikanische Abgeordnete Sommariva und rief: „Vorurteil vor unsinigerem, sondern wie dem heroischen Volke der Belgier unsere Größe.“ Diese Worte fanden begeisterten Widerhall bei der republikanisch-radikalen Linken. Nach der Aufnahme, die die Erklärung der Regierung gefunden hat, muß angenommen werden, daß das Kabinett eine große Mehrheit für die Beibehaltung der Neutralität finden wird, jedoch unter der Voraussetzung, daß Italien auch als neutrale Macht seine gerechte Forderungen durchsetzen wird, von denen der Minister sprach. Salandra räumte es gemäß nicht unabsichtlich, die gerechten Ansprüche, die Italien in den Ländern des alten Kontinents zu beschützen hat, zu bezeichnen. Er fügte hinzu, daß Italien nicht nur seine große Nachstellung zu verteidigen, sondern auch zu verhindern habe, daß sie durch die Vergrößerung anderer Mächte erschültert werde. Damit kann nur gemeint sein, daß Italien, ehe Europas Karte verändert wird, auch gehört werden müsse.

Kleine Züge aus großer Zeit.

Eine norwegische Stimme über Deutschlands Haltung. Die „Weserzeitung“ in Bremen veröffentlicht einen ihr zur Verfügung gestellten Brief eines norwegischen Großindustriellen, in dem es heißt: „Es steigen mir die Tränen in die Augen, wenn ich von der Stimmung in Deutschland lese und höre. Dann erfüllt es mich mit grenzenloser Bewunderung, zu sehen, wie ein Volk von einer solch hohen Kultur, ein Volk, das den Gemut und alle Werte des Lebens kennt, mit solcher Einmütigkeit und wirklicher Begeisterung den Opfern und Leiden eines Krieges entgegensteht. Und ich hoffe und glaube, daß Deutschland, wohl der bewundernswürdigste Staatsorganismus, den die Welt seit den Tagen des alten Rom gesehen hat, die große Probe bestehen wird.“

Der letzte Brief. Ein außerordentliches Wort begleitet den Brief des deutschen Mannes Carl Hans Lody, der, in London, der Spionage angeklagt, vor Gericht stand. Lody richtete laut Frick, Ztg. diesen Abschiedsbrief im Tower, am Vorabend seines Todes, an die in Stuttgart lebende Schwester: „Meine Lieben! Ich hab' auf meinen Gott vertraut und er hat mich nicht verlassen. Durch viele Erfahrungen des Lebens hat er mich gelehrt und immer erheitert. Er hat mir die Schönheiten der Welt gezeigt, mehr wie Millionen unter uns und ich darf nicht klagen. Meine Uhr ist abgelaufen, und ich muß den Weg durchs dunkle Tal gehn.“

Anmeldung zur Landsturmmrolle.

Berlin, 4. Dez. (W.T.B.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kais. Verordnung, durch die der aus dem Landsturm ersten Aufgebots übergetretene Landsturm zweiten Aufgebots zur Anmeldung zur Landsturmmrolle aufgerufen wird. Gleichzeitig wird in einer Bestimmung des Reichskanzlers bekannt gegeben, daß der Aufruf des Landsturms zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Listen bezweckt. Die Anmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dez. 1914 zu erfolgen.

Die Oesterreicher in Serbien.

Wien, 4. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 4. Dezember gemeldet: Die Besiegerstellung von Belgrad erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht im nördlichen Teile der Front kampflos vorwärts, wobei gestern 300 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Westlich und südwestlich Kranjeloow setzten sich dem Vordringen unserer Truppen gestern feindliche Kräfte entgegen, die durch heftige Angriffe, die insgesamt abgewiesen wurden, versuchten, den Rückzug der serbischen Armee zu decken.

Wien, 5. Dez. (W.T.B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 5. Dezember gemeldet: Die Kämpfe westlich und südwestlich Kranjeloow dauern äußerst hartnäckig und sehr verlustreich an. Bisher ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Gestern wurden wieder 600 Mann zu Gefangenen gemacht.

Die Russen vor Przemyśl.

Berlin, 5. Dez. Aus Wien meldet der „Berliner Lokalanzeiger“: Eine Fliegerpost vom 3. d. M. aus Przemyśl meldet, daß dort alles wohl ist. Alle Angriffe des Feindes seien mit großen Verlusten für diesen abgeschlagen worden. Bei Ausfällen haben die österreichischen Truppen viele Gefangene gemacht.

Die Lage in Galizien und Polen.

Wien, 5. Dez. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart vom 5. Dezember mittags: In den Karpaten ereignete sich auch gestern nichts von Bedeutung. In Westgalizien entwickelten sich bei Lybark kleinere, für unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe. Die Lage in Südpolen ist unverändert. Die Schlacht in Nordpolen dauert fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Wien, 4. Dez. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart vom 4. Dezember, mittags: In den Karpaten, in Westgalizien und in Südpolen verlief der gestrige Tag im allgemeinen ruhig. Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Wien, 5. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Armeekorpskommandant Erzherzog Friedrich hat an den Generalobersten v. Woyrsch auf dessen telegraphische Meldung von seiner gestern erfolgten Beförderung folgende Depesche gerichtet: „In dankbarer Erinnerung an die besonderen Verdienste, die Ew. Exzellenz Schulter an Schulter und im engsten Verbände mit der kaiserlichen und königlichen Armee, sowie als bewährter Führer von österreichisch-ungarischen Truppen sich um unsere gemeinsame, gerechte Sache erworben haben, ist es mir eine Ehrensache, Ew. Exzellenz zur Beförderung zum Generalobersten und dem dadurch bezugenen besonderen Vertrauen Ihres allerhöchsten Kriegsherrn auf das wärmste beglückwünschen zu können. In treuer Waffenbrüderschaft: General der Infanterie Erzherzog Friedrich.“

W.T.B. Wien, 6. Dez. Nichtamtlich. (Tel.) Amtlich wird verlautbart vom 6. Dez. mittags: Die Schlacht in Polen nimmt einen für die Waffenverbündeten günstigen Fortgang. Nach West-

polen, in Gegenwart einer anscheinend klafschüchtligen älteren Dame: „Morgen gehen die Zehnmarkstücke in Gold nur mehr 8 Mark und die Zwanzigmarkstücke in Gold nur mehr 16 Mark.“ Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Kunde und der überraschende Erfolg war, daß bis zum Abend 4000 Mark in Gold bei der Post abgegeben wurden.

Auch ein Wiedersehen im Felde. Ein Feldjagdtelnehmer erzählt in den „Münd. N. N.“ folgende Episode: Mit einem der letzten Nachschübe erhielten wir einen Landwehmann aus der Pfaffenhofer Gegend, seines Zeichens ehrfamer Vierführer einer größeren Brauerei. Als wir abends an die Feldküche kamen, fiel es uns auf, daß ein Gaul fortwährend wickerte und zwar gerade derjenige, der nach Aussage des „kompetenten“ Feldwehls immer ein Dudamuser war. Das Wackern wurde immer lauter und lebhafter, der Gaul stieg und rief an den Jägern, als wolle er sich lebzig machen. Auf einmal sah ich, wie der Landwehmann seinen Feldwehlsdeckel — schade um das schöne Essen! — fallen ließ, auf die beiden Gäule zu und sie regelrecht umhüllte: „Sei, bis ich ja meine Köp von da-heim!“ Diese Jähren sollen ihm in den bevorstehenden Vollbart. „Da geh' i jetzt nimmer weg, halt's ehk nur net auf, mir bleib'n schon brüanond!“ Manchem von uns gingen die Augen über, besonders auch unserem Feldwehl, und ich wünschte dem wackeren Wehmann, daß er mit seinen kriegskarben Brüdern die „Gulafschkanone“ der Rompanie kuschlerten darf.

Ein probiertes Mittel. Wie viel Gold von den Leuten noch zurückgehalten wird, zeigt folgender Vorfall. Der Wolynischer Expeditor logte im Scherz zu einem Post-

galizien vorgedrängte russische Kräfte wurden gestern von unseren und deutschen Truppen von Süden her angegriffen. Die Verbündeten nahmen 2200 Russen gefangen und erbeuteten einige feindliche Train. In den Karpaten fanden Teilkämpfe statt. Der in die Besatzstellung eingedrungene Gegner wurde zurückgeworfen und verlor 500 Gefangene.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: Höfer, Generalmajor.

Russische Greuelthaten gegen Rumänen.

Wien, 4. Dez. (W.T.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Aus der Bukowina werden über fortgesetzte Greuelthaten der Russen gegen Rumänen Berichte laut. So haben in Jadowa am Sered Kosaken den 85jährigen Gutbesitzer Demeter, Küster von Gofen, Klimmiser a. D., dessen rumänische Nationalität ihnen bekannt war, um Mitternacht aus dem Bett gezerrt, im Garten anwesenden und blutig geschlagen. Inzwischen haben sie die Wohnung völlig demoliert und bis auf die letzte Decke ausgeraubt. Auch wurde beobachtet, wie Kosaken verwundete Soldaten an die Pferde banden und so fortjockten.

Bergebliche russische Drohungen gegen Griechenland.

Die russische Zeitung „Risch“ veröffentlicht Erklärungen eines russischen Diplomaten, der sagte, Rußland müsse sehr klug sein, daß Griechenland neutral bleibe. Es ist kein Geheimnis, daß die Lage in Serbien sehr ungünstig ist, und man sollte glauben, die Bundesgenossen des Königs Peter, Griechenland, bestreite sich, dem gefährdeten Lande zu Hilfe zu kommen. Dies ist aber nicht der Fall: Griechenland überläßt Serbien seinem Schicksal. König Konstantin und seine Regierung mögen aber nicht vergessen, was sie Rußland schulden. Rußland wird die Haltung Griechenlands in diesem Kriege nicht außer acht lassen und der verdiente Dank für den Verrat an dem serbischen Bundesgenossen wird nicht ausbleiben.

In diesen Auslassungen des Petersburger Blattes bemerkt die „Agence Havas“: Nach Auffassung der griechischen Regierungskreise ist Griechenland nicht verpflichtet, Serbien in diesem Kriege zu unterstützen, da der Bündnisvertrag einen drohenden Charakter habe, und es nicht zu leugnen ist, daß die serbischen Drohungen zum Kriege geführt haben. Die russischen Drohungen werden in der griechischen Öffentlichkeit keine Wirkung hervorrufen, denn das Volk wünscht den Frieden und will sein Land nicht in ein Abenteuer verwickelt sehen. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß Griechenland an der Seite Serbiens in diesem Kriege eingreife wird, weder schätzenswerte Versprechungen noch Drohungen können die Regierung zur Aufgabe des neutralen Standpunktes bewegen.

Zunehmende Gärung in Ägypten.

Aus Rom wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Offiziere eines in Neapel eingelaufenen italienischen Dampfers erklärten, daß die Gärung in Ägypten weiter zunehme. Der Polizeidirektor von Kairo soll ermordet worden sein.

Erfolgreiche Kämpfe im Kaukasus.

Konstantinopel, 5. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Mitteilung aus dem Hauptquartier: Unsere Truppen haben in der Gegend am Tschorok und bei Adschara alle Tage neue Erfolge. In nördlicher Richtung vorgehend, sind sie in Adschara und bis östlich von Botium vorgedrückt. Ostwärts vorgeschoben gelangten sie in die Gegend von Ardaghan. Bei einem Kampf westlich von Ardaghan erbeuteten sie mit anderen Waffen ein Maschinengewehr. Die Russen gingen auf Ardaghan zurück.

boten, in Gegenwart einer anscheinend klafschüchtligen älteren Dame: „Morgen gehen die Zehnmarkstücke in Gold nur mehr 8 Mark und die Zwanzigmarkstücke in Gold nur mehr 16 Mark.“ Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Kunde und der überraschende Erfolg war, daß bis zum Abend 4000 Mark in Gold bei der Post abgegeben wurden.

Auch ein Wiedersehen im Felde. Ein Feldjagdtelnehmer erzählt in den „Münd. N. N.“ folgende Episode: Mit einem der letzten Nachschübe erhielten wir einen Landwehmann aus der Pfaffenhofer Gegend, seines Zeichens ehrfamer Vierführer einer größeren Brauerei. Als wir abends an die Feldküche kamen, fiel es uns auf, daß ein Gaul fortwährend wickerte und zwar gerade derjenige, der nach Aussage des „kompetenten“ Feldwehls immer ein Dudamuser war. Das Wackern wurde immer lauter und lebhafter, der Gaul stieg und rief an den Jägern, als wolle er sich lebzig machen. Auf einmal sah ich, wie der Landwehmann seinen Feldwehlsdeckel — schade um das schöne Essen! — fallen ließ, auf die beiden Gäule zu und sie regelrecht umhüllte: „Sei, bis ich ja meine Köp von da-heim!“ Diese Jähren sollen ihm in den bevorstehenden Vollbart. „Da geh' i jetzt nimmer weg, halt's ehk nur net auf, mir bleib'n schon brüanond!“ Manchem von uns gingen die Augen über, besonders auch unserem Feldwehl, und ich wünschte dem wackeren Wehmann, daß er mit seinen kriegskarben Brüdern die „Gulafschkanone“ der Rompanie kuschlerten darf.



K. Seminar Nagold.
 Sonntag, den 13. Dez., nachm. 5 Uhr,
Kirchen-Konzert
 in der Nagolder Stadtkirche,
 zugunsten des Roten Kreuzes,
 unter Mitwirkung von Orgelvirtuos Allekotte aus
 Köln, Stadtpfarrer Werner aus Berneck und des
 Seminarchores und Seminarorchesters.
Programm: Cantate und Choräle von Bach, Selig-
 preisungen von Liszt, Orgelwerke von Bach und Liszt.
Eintritt: numm. Sitze 1 Mk., unnumm. 0.50 Mk.
K. Seminarrektorat: Dieterle.
 Nummerierte Eintrittskarten im Vorverkauf bei C. W. Zaiser.

Notes Kreuz Nagold.
5. Veröffentlichung der Naturalgaben.
 Sig. Ueberberg 9 P. Sock., 1 P. Blaw., 1 P. Rnm., Sig. Alten-
 berg 3 Büch., 1 Pich., 1 Deckb., 6 Hdt., 2 Ullsch., 2 Hdt., 2 Kartsp., Zeit-
 schriften, Nr. 4 Hdt., 2 P. Sock., 1 Prachtb., 1 w. Decke, M. Reichert,
 Josef Wölle 2 P. Rnm., 1 P. Sock., 7 P. Blaw., Fr. Zäncher,
 Josef 22 P. Sig., u. 22 P. Bomb., Sig. Kofst. 45 Eier, 4 Rb. Apfel,
 1 S. g. Rüb., 6 H. S. Kart., ca. 320 Krtk., 2 H. Saff., 1 Hdt., 36 P.
 Sock., 25 Sig., Zehner, Nr. 1 Pl. Saff., G. Wagner, h. 1 Rb. Sal.,
 Sig. Untertal. ca. 100 Eier, 1 Pl. Saff., 10 S. Kart., 3 S. Kart.,
 Sig. Oberthal. 9 S. Kart., 1 Wg. Kart., 1 Rb. Apfel, 160 Eier, Gärtin.
 Reule, h. 5 P. Urt. 2 Pl. Schokol., 12 P. Hustend., 50. Vogt 3 R.
 Sig., 1 P. Tee, 6 Gl. Einbott., Sig. Egenh. 2 Rb. Apfel, 1 S. Kart.,
 S. Pfister, Wübb. 1 Rb. Sal., Sig. Simmersf., Altmannsw., Fünfsbr.,
 Beuren 114 Pl. Butt., Sig. Splid. 27 Pl. Butt., Aepf., Sig. Pfend.
 5 Pl. Butt., Sal., 1 W. Kart., 2 Rb. Apfel, 14 S. Kart., Nr. 1 Rb. Kart.,
 Lauch, Wübb. u. M. Blumenk., Nr. 6 P. Sock., 6 P. Blaw., Sig.
 Wübb. 2 Pl. Saff., 1 Pl. Butt., 8 Eier, 4 Gl. Eing., Kamill., Sig.
 Wübb. 4 T. Hagenw., 12 Eier, 2 1/2 Pl. Butt., 50 Krtk., Lauch, Kam.
 Rapp 6 Hdt., Kam. Schüler 5 Wübb., Sig. Wart 400 St. Kart., 8 S. Kart.,
 Sal., Wübb., g. Rüb., Kohlr., Bienen, 2 1/2 Pl. Butt., geb. Obst, 7 P.
 Sock., Fr. Knochamp, Untersch. 3 Suppenbüch., 2 Gänse,
 Dörrobst, Schokolade für Feld, Sig. Wübb. 310 Eier, geb. Obst, 9 Pl.
 Saff., 1 Pl. Spitzwegl., 11 P. Sock., 2 P. Rnm., 4 P. Blaw., 5 Ohrsch.,
 Bim., 1 W. Kart., 9 S. Kart., 5 R. Aepf., 15 Pfd. Wübb., 28 Pl. Butt.,
 Schaidt, We. 1 P. Sock., Sig. Simmersf., Beuren, Altmannsw., Fünfsbr.,
 1 W. Kart., 25 S. Kart., 2 S. Aepf., 2 S. Kart., 1 S. g. Rüb., 1 Rb.
 Obst, 148 Eier, geb. Obst, 1 St. Knochf., Sig. Sulz 8 S. Kart., 1 S.
 g. Rüb., 1 S. Kart., Sig. Kohrd. 3 Rb. Obst, 1/2 Rb. Kart., 1 S. Kart.,
 Kart., Sal., Kart., 9 Flanelw., 4 Flanelb., 3 Pl. Wübb., 4 P. Suppen-
 einl., 1 Pl. Schok., Bomb., 2 Pl. Kalk., Sig., 40 Pl. Saff., Fr.
 Sack, Broddick 2 P. Sock., 2 P. Blaw., Sig. Saff., 1 1/2 S. Kart.,
 182 Krtk., Wübb., Blank., g. Rüb., Kohlr., 1 1/2, 3. Obst, 188 Eier,
 6 Pl. Butt., 3 Pl. Mehl, Kaff., Pfeffermünger, 14 Pl. Saff., 1 Pl. Lik.,
 1 Pl. Champ., 2 Gl. Eing., 1 Gl. Honig, Sig., Leb., 1 Spiel, 1 Hosenk.,
 2 Prnt., 4 m Leinw., 2 Hdt., 1 Ullsch., 1 Wärmesch., 4 Tchent., 18
 P. Sock., 22 P. Blaw., 20 P. Rnm., Sig. Altmannsw. 10 S. Kart.,
 2 S. Kart., Schl. Benz 3 P. Sock., Sig. Egenh. 2 R. Aepf., Sig. Garm.
 Kart., Kart., g. Rüb., Obst, Zuck., Brot, 20 Eier, Sig., Sig. Berned. 4
 S. Kart., Amt. Meyer 39 P. Tab., 2 Wübb., 6 Ohrsch., 1 T. Zweifels-
 gemm., Kam. Schwarz. 3 Urtel., 1 St. Halbst., Holder, Müll., Hefsch.
 100 Krtk., Nr. Wübb. u. Kart., Deckenf. Colw-Schisch, 10 Wübb., Sig.
 Engler, 11 P. Sock., 4 P. Blaw., 2 woll. Schüle, ca. 20 Pl. Butt., 1
 St. Knochf., 8 Pl. Wübb., 7 Pl. Hut., 89 Eier, Sig., Zwieb., 1 Pl.
 Kaff., 1 Pl. Hud., Kart., h. Pl. Schwenger, Untertal., 1 P. Sock., 3
 Wübb., Sig. Effering., 12 S. Kart., 1 W. Kart., rot. Rüb., g. Rüb.,
 Aepf., Kart., geb. Zweifels., Sig. Wübb. 30 P. Sock., Kam. Veers-
 meyer, Sulz 1 Rb. Bodenw., Hausm. Schüle 2 R. Sal., Gschw. Bügen-
 trin, Egenh. 1 Rb. Aepf., Dreimager Wübb. 5 Pl. Wübb., 1 Pl.
 Tee, 6 Hdt., Nr. Ebb. 24 Eier, Rot. Hezer, Wübb. 3 Hgt. Unlon-
 büch., Kam. Wübb. Altmannsw., 40 P. Suppeneinl., F. J. W. 1 T.
 Zweifelsgem., 1 Pl. Malaga, Anisbr., Nr. 1 Pl. Zwieb., 2 Pl. Licht.,
 2 P. Zwieb., 1 Pl. Butt., Sig. Simmersf. 58 Eier, Fr. Dürr u. Fr.
 Wübb. Schok., Kaff., Nuchl. d. Bäckerei u. Bäck. Kaufser u. Wübb.
 Schokolade 5.40 M., Fril. Wübb., 3 P. Sock., Dek.-R. Adlung, Stnd-
 lingen 4 Str. Tafelobst, Sidtg. Nag. 1 Rb. Apfel, Fr. Med.-R. Fricker
 Schreibe u. Obst, Fr. A. Koch, Kohrd., 4 P. Sock., L. Koch 3 P.
 Sock., Hptl. Meffer, Emming., 1 R. Kart., 5 Pl. Honig, Pils. G. Knobel
 2 Pl. Saff., 1 P. Sock., Hptl. Scharr, Wübb. 50 Sig., 1 Pl. Wein, 1 Pl.
 Saff., 2 Rb. Tom., Stroßensw. Martini, Emmingen 14 Pl. Bohnen, Schult.
 Schott 200 Sig., Det. Log. 100 Sig., Zwieb., 31 T. Pichordr., S. Sch.
 Kraug, Hallerb. 1 Sch. Zwieb., Geom. Griebhaber Sig., Wohlbold 100
 Sig., 48 L. Bier, R.-R. Wals Sig., Pl. Sigwart, Emming. 200 Sig.,
 12 Pl. Saff., 26 Eier, 1 F. Bier, Müsch. Sandler 100 Sig., 22.
 Wagner, Oberl. 1 R. Bienen, Lehe 1 Rb. 100 Sig., Stpl. Rieger,
 Hallerb. 100 Sig., Lehr. Geißler 100 Sig., Bahow. Martini, Emmingen
 10 Eier, Schedinger, Emming. 2 Pl. Honig, Fr. Kraug, We. 1 Pl.
 Saff., Schokol., J. Walter, Untert. 1 R. Aepf., 1 Rb. Bienen, Fa. Koch
 u. Reichert, Kohrd. 2 m Müllert., Bäckerm. Klein 3 Pl. Zwieb., 40
 Eier, 6 Hefenk. u. Gogelh., Mehg. Klump 1 Schink., 75 L. Bier,
 Bern. Schwarzmaier Sig., Samhlig. Reug, Emmingen 60 R. Wübb.,
 S. Seag, Untert. Im. u. Bienen, S. Reug Emming. Kart. u. Eier, Hof.
 Wildrecht Emming. Kart., Sireng, Emming. Kart., Schulh. Kohler,
 Loffenau 1 R. Aepf. u. Bim., B.R. o. D. Jetter 70 Sig. R. Double,
 Emmingen Kart., verch. Emming. Wübb. Kart., Pöhl. Hartmann 1 Hafe,
 Fr. R. Koch, Kohrd. Sig., Gärt. Koef Sal., Fr. Speidel, Sig.
 Wir beschließen diese freundlichen Gaben mit herzl. Dank und
 bitten angeflehts des immer größer werdenden Bedürfnisses um weitere
 Beiträge.
Für die Liebesgabenabteilung:
 Seminarrektor Dieterle.

Nagold.
Trauerhüte
 in grosser Auswahl
Frida Pfomm, Modistin.

Langenhan, den 29. Nov. 1914.
 Folgende Schwarzwälder Feib-
 bäcker bei einer Kolonne sendend der
 Stadt Nagold und dem lieben teuren
 Schwarzwald die herzlichsten Grüße
 und wünschen ein baldiges Wieder-
 sehen.
 Karl Reisch, Nagold,
 Fritz Seeger,
 Friedrich Müller Walddorf,
 Wilhelm Benz, Nagold,
 Fr. Voelz, Emmingen,
 Jakob Sackenhelmer, Sülzingen.

Fourniere

verschied. Holzarten zu verkaufen event
 nehme Abbel an Zahlung.
 Offerte unter "Fourniere" an die
 Geschäftst. d. Bl.

Schlosser

findet Beschäftigung
Baumwollspinnerei Calw
 G. m. b. H., Calw.

Die für 1-365 Tage (Tag um
 Tag) ausgerechneten Zinsen auf
 1-20000 Mk. (nebst Anhang für
 360 Tage) und Kastenafel für Lohn-
 berechnung geben

Kraft's Zinstafeln,

letzte Auflage,
 in übersichtlicher Anordnung, deut-
 lichen Zahlen, fehlerfrei.
 Preis, schön und solid gebunden
 nur 3 Mk. 30 Pf.
 von uns bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Wintereier

erhält man in großer Menge durch
 die tägliche Bräuterei von 15-
 20 Gramma

Nagut

Geflügelfutter. — Lehrer F. Schreier,
 Bismarcksdorf schreibt: „Nagut ge-
 fällt mir vorzüglich meine Hühner
 legen unausgeseht den ganzen
 Winter. Zu haben bei:
Friedrich Schmid, Nagold.

Pferde

hat zu verkaufen.
B. Schneider.

Hochdorf, O. Horb.
 Eine
Mehgeiße
 mit einem Kihle hat
 sofort zu verkaufen.
Johannes Tenfel.

**Neues
 Kursbuch.**

Das Amtliche Unlon-Ku obuch für
 den Winterdienst 1914/15 ist jetzt
 ausgegeben worden. Sein Preis
 beträgt wie früher 90 J. Die
 Fertigstellung konnte nicht früher er-
 folgen, weil einige Verwaltungen
 erst vor wenigen Tagen neue Fahr-
 pläne einreichte oder bereits aus-
 gegebene Fahrpläne nachträglich in
 größerem Umfange geändert habe.
 Vorrtüg bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Bekanntmachung.

Der auf Samstag, den 12. Dez. d. J.
 folgende
Fruchtmarkt
 wird mit dem am
Donnerstag, den 10. Dezember
 stattfindenden
Krämer- und Viehmarkt
 abgehalten.
 Nagold, den 5. Dez. 1914.
 Stadtschultheißenamt:
 Maier.

Feldhausen, den 5. Dez. 1914.

Todesanzeige.

Heute erhielten wir die tiefschmerzliche Nachricht, daß unser
 lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager,
Karl Stengel, Metzger,
 Unteroffizier d. 8. Rheinischen Inf.-Regt. Nr. 70,
 im Alter von 24 Jahren in der Schlacht bei Lunowille den Hel-
 denlob für unser liebes Vaterland gestorben ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 namens der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Stengel, Landwirt, und Frau Katharine,
 geb. Kaufser nebst Kindern.

Unterschwandorf, 6. Dez. 1914.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
 machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn,
 Bruder und Schwager
Georg Brenner, Bäcker,
 Erfahrererwit bei der 5. Komp. des Inf.-Inf.-Reg.
 Nr. 246,
 im Alter von 23 Jahren in den Kämpfen bei Becksloere den Tod
 für das Vaterland gefallen ist.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernde Hinterbliebenen
Johannes Brenner und Frau, geb. Walz,
 und Geschwister.

Neue Weihnachtsbücher.

Romanus, Ferd., **Deutsches Kriegsbuch.** Herausgegeben vom Kunst-
 markt. brosch. ca. 3.—, geb. ca. 4.—
 Barth, R. H., **Franz Hitt und der Jäger.** Roman. geb. 5.—
 Bloem, W., **Das verlorene Vaterland.** Roman. geb. 6.—
 Dill, Elisabeth, **Der Tag in Ranch.** Erzählungen geb. 5.—
 Fench, Ludwig, **Der Bedenweiser.** Lustsp. geb. 4.—
 Frenssen, Gust., **Widmarck.** Epische Erzählg. geb. 3.—
 Herzog, Rud., **Das Große Heimweh.** Roman geb. 6.—
 Hesse, Hermann, **Musik des Einsamen.** N. Gedichte 1.—
 Hirth, Hellmuth, **Meine Flugerelebnisse.** 2. Aufl. von
 20000 Kilometer im L. Juncer 5.—
Lang, Martin, Feldgrau. Kriegererlebnisse aus Frank-
 reich 1914. geb. 2 50
 Müller, Johannes, **Reden über den Krieg.** 3 H. 4 —50
 Rankau, A., **Gräße zu Die Siegerin.** geb. 4.—
 Rosen, Edwin, **Der große Krieg.** Ein Anekdotenbuch. 1. Teil.
 brosch. 2.—, Lwd. 3.—
 Siegemann, Hermann, **Der gefesselte Strom.** Roman geb. 5.—
 Supper, Auguste, **Der Mann im Juge Erz.** geb. 5.—
 Viebig, Klara, **Heimat.** Novellen geb. 4.—
 Zahn, Ernst, **Healtes Lied.** Erzählgen. geb. 5.—
 Best. Bestellungen an die
G. W. Zaiser'sche Buchhlg. Nagold.

Kavaler

Don der Maas-
 Bis an die Memel,
 Von der Esch
 Bis an den Belt,
 Lobt man Schuhererme
Kavaler,
 Als die beste
 Dieser Welt.